

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
334 Wr. Neustadt



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Wr. Neustadt

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	12
Glossar und Quellenangaben	13

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Wr. Neustadt

Zentrum des Niederösterreichischen Industrieviertels, hohes Niveau der Arbeitslosigkeit

	Wr. Neustadt	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	114.333	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	58.608	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	4,0%	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	6,3%	5,9%	5,8%
Frauen	5,9%	5,9%	5,6%
Männer	6,7%	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	1.030	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	43,0%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	111	83	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	258	142	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

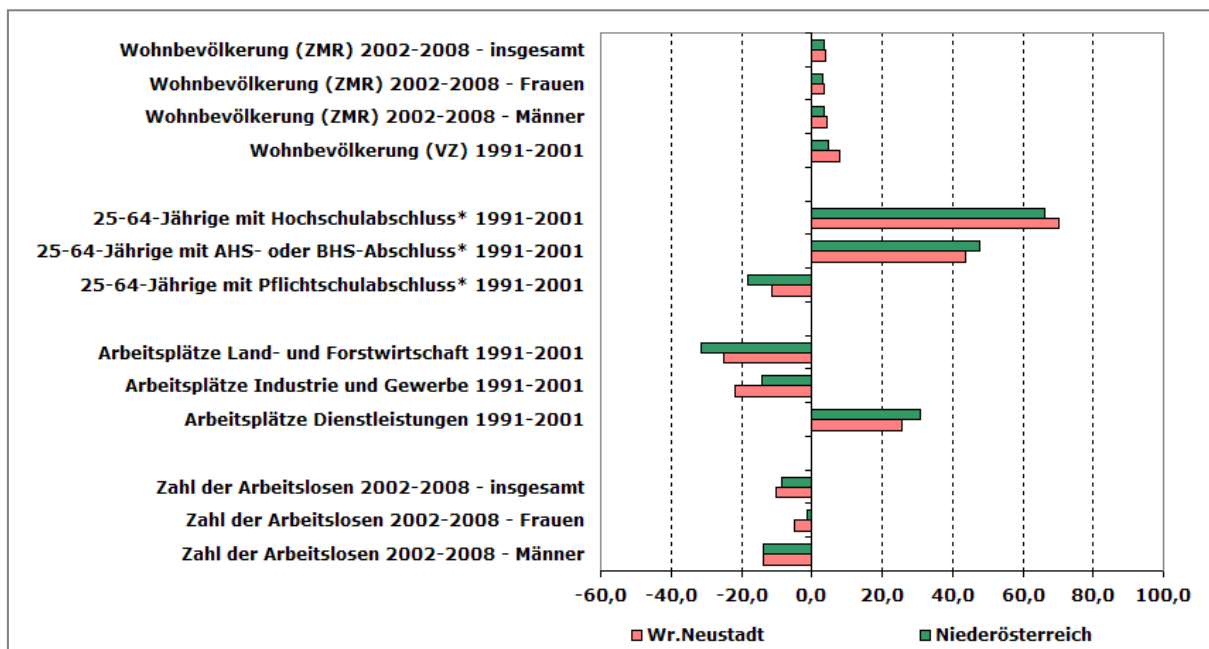
Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt entspricht den politischen Bezirken Wiener Neustadt (Stadt) und Wiener Neustadt (Land) und besteht aus 36 Gemeinden, darunter drei Städte (Wiener Neustadt, Ebenfurth und Kirchschatz in der Buckligen Welt).

Landschaftlich prägen die Ausläufer der Alpen diesen Bezirk, im Westen mit dem Wienerwald und im Süden mit der Buckligen Welt. Im Osten bildet das Rosaliengebirge die Grenze zum Burgenland und im Süden das Wechselmassiv die Grenze zur Steiermark.

Der Siedlungsschwerpunkt innerhalb des zentral gelegenen Bezirkes liegt an der Süd(auto)bahnachse. Neben der bedeutenden Schul- und Handelsstadt Wr. Neustadt sind als untergeordnete Arbeitszentren Sollenau, Wöllersdorf-Steinabrückl, Pernitz (Piestingtal), Waldegg sowie Kirchschatz (Bucklige Welt) zu nennen. Über 70% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten in diesen 6 Gemeinden, allein fast 60% haben ihren Arbeitsplatz in Wiener Neustadt.

Die direkte Anbindung an ein übergeordnetes Verkehrsnetz ist mit der Süd Autobahn (A2) sowie mit der Südbahn und mit dem Knotenpunkt A2 mit der Mattersburger Schnellstraße (S4) ins Burgenland gegeben. Innerregional ungünstig erschlossen sind das hintere Piestingtal (Gutenstein) und die Bucklige Welt (Kirchschatz).

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 114.333 Personen, 51,3% davon Frauen. Dies entspricht 7,1% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Wiener Neustadt (40.230, Frauenanteil 52%) sowie die Gemeinden Sollenau (4.585, Frauenanteil 50,7%) und Felixdorf (4.304, Frauenanteil 51,3%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Eggendorf (4.294, Frauenanteil 49,7%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Wiener Neustadt zählt zu den Bezirken mit einer stark positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 mehr als 3%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um rund 5%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,8% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+8.076) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-136).

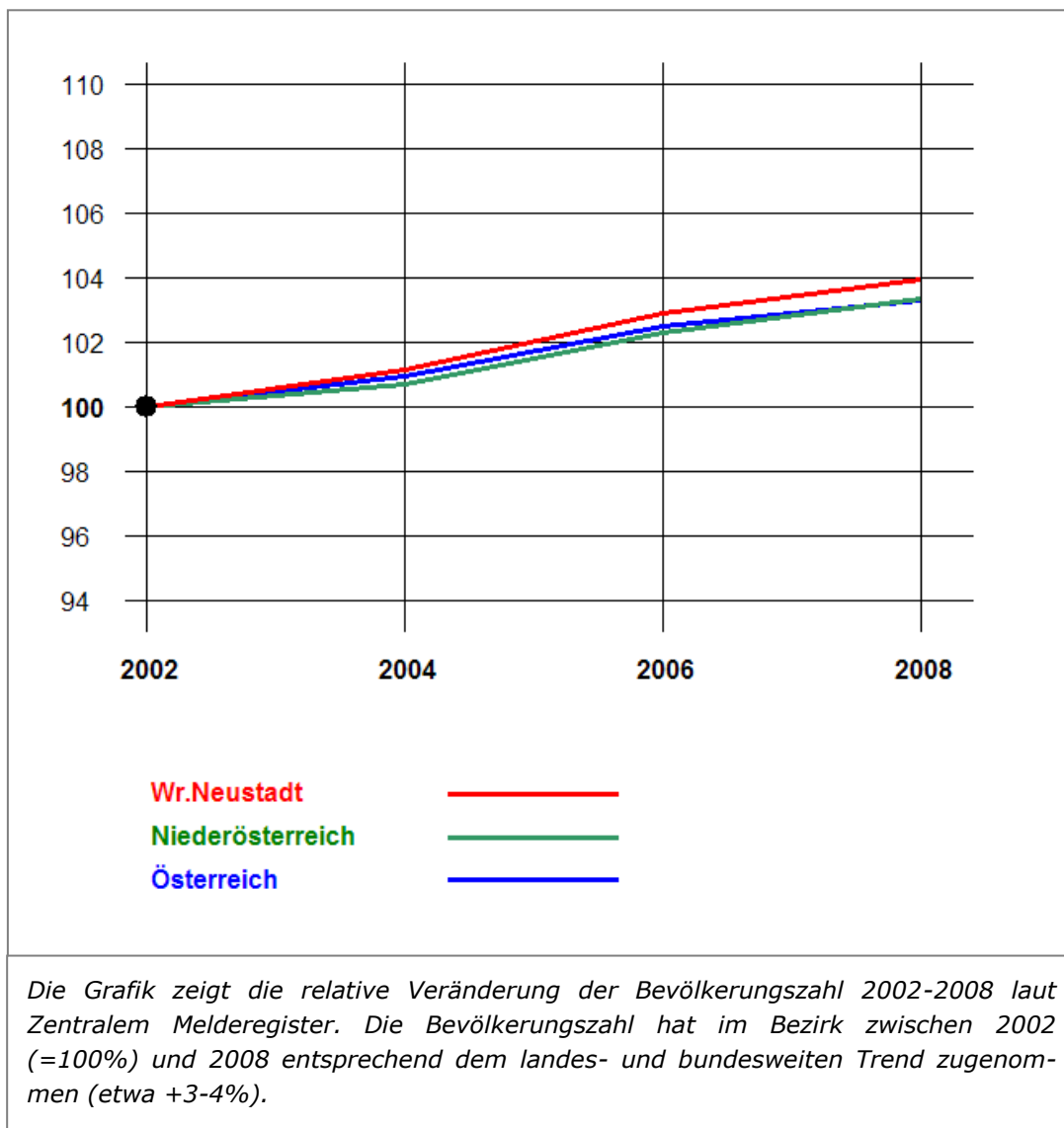
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Wr. Neustadt um weitere 4,0% gestiegen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2008 im Bezirk Wr. Neustadt mit 15,7% etwa dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen lag mit 17,3% darunter (18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Wr. Neustadt im Jahr 2008 mit 8,2% über dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt ist Teil der NUTS-III-Region Niederösterreich-Süd.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 71,4% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 26 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 17,8% verzeichnet (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor, dessen Anteil allerdings unter dem Österreichwert liegt, und einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 40,0% auf 30,0% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 4,9% auf 3,5% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 55,1% auf 66,4% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt (63,0%), aber unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 457 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 378 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 18 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (349 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Triumph International Aktiengesellschaft	990
SCA Hygiene Products GmbH	600
DIAMOND AIRCRAFT INDUSTRIES GmbH	540
Wewalka GmbH Nfg.KG	350
Wopfinger Baustoffindustrie GmbH	310
ASTA Elektrodraht GmbH & Co	300
Ing. W. P. Handler Baugesellschaft m.b.H.	300
MABA Fertigteileindustrie GmbH	250
DYNACAST Österreich Gesellschaft m.b.H.	250
Kraus & Naimer Gesellschaft m.b.H.	230

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

SERVICE MENSCH GmbH	1.490
Stadt Wiener Neustadt	710
Lebenshilfe Niederösterreich gemeinnützige GmbH	690
Fachhochschule Wiener Neustadt f. Wirtschaft u. Technik Ges.m.b.	450
Berufsförderungsinstitut Niederösterreich	420
TRANSFER Planconsult Datentransfer und Anlagenconsulting GmbH	400
Wiener Neustädter Sparkasse	200
Kurzentrums 'Landsknechte' Bad Schönau Gesellschaft m.b.H.	180
TRANSFER JOBSERVICE GmbH	180
SERVICE MENSCH GmbH	150

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt 45.874 Personen, davon 46,2% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,2% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,6%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,9%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% angeht. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 73,5% (Frauen: 69,5%, Männer: 77,2%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt über dem Österreichschnitt und auch über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 6,3% (Niederösterreich: 5,9%, Österreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,7% deutlich über jener der Frauen (5,9%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 3.094 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 43,1%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 9,6%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-10,9%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-8,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 12,2% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen (vor allem nach Wien), aber – aufgrund der starken Arbeitsplatzkonzentration im Bezirk – auch mit einem hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt 531 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 3,2%.

Den 18 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 127 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 419 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 50 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 44 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 38 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,5% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.068 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 120 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 86 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 62 im Lehrberuf Maurer/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 25,1% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 103 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 72 Kindergärten, 4 Kinderkrippen, 19 Horte und 8 altersgemischte Einrichtungen, etwa 4.080 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt im Schnitt 36 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

31 der 103 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Wiener Neustadt.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Wiener Neustadt	31	1.450
Lanzenkirchen	5	221
Sollenau	3	188
Wöllersdorf-Steinabrückl	5	185
Felixdorf	4	178
Eggendorf	4	152
Katzelsdorf	3	134
Bad Fischau-Brunn	3	127
Theresienfeld	3	125
Markt Piesting	3	105
Bad Erlach	3	100
Lichtenwörth	2	95

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Wr. Neustadt. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,9% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 12,1% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss entsprach im Jahr 2001 mit 7,9% im Wesentlichen jenem der Männer (7,8%), 11,7% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 12,5%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 6,0%, jener der Personen mit Matura bei 8,4%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Wr. Neustadt		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	34,0	26,5	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	44,7	35,1	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	23,5	17,9	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	66,5	62,0	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	39,5	39,5	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	25,6	28,3	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	53,1	55,1	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	15,5	19,8	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	11,7	11,8	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	16,4	17,0	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,0	6,6	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	3,8	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	3,9	4,2	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	4,0	4,3	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,9	4,0	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	5,0	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	5,7	7,9	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	4,7	7,4	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	6,7	8,5	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	3,4	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	5,3	7,9	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	4,7	7,9	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	5,8	7,8	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	5,0	6,0	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Wiener Neustadt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik), ein weiterer Schulstandort ist Katzelsdorf (AHS).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 3.300 Schülerinnen und 3.500 Schüler unterrichtet, das waren um 0,9% bzw. 0,3% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt werden derzeit (Studienjahr 2008/09) 17 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 2.561 Studierenden, davon 1.025 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Wr. Neustadt Studienjahr 2008/2009

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsberatende Berufe	Dipl	VZ+BB	6	4	2
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsingenieur	Ba	VZ+BB	252	24	228
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsingenieur	Ma	VZ+BB	215	20	195
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Mechatronik / Mikrosystemtechnik	Ba	VZ	89	6	83
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Mechatronik / Mikrosystemtechnik	Ma	VZ	43	0	43
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Informationstechnik	Ba	VZ	70	9	61
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Informationstechnik	Ma	VZ	40	5	35
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsberatung	Ba	VZ+BB	861	514	347
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsberatung	Ma	VZ+BB	331	208	123
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Ergotherapie	Ba	VZ	89	81	8
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	67	55	12
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Logopädie	Ba	VZ	35	33	2
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Radiologietechnologie	Ba	VZ	61	40	21
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Polizeiliche Führung	Ba	BB	49	7	42
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Training und Sport	Ba	VZ	29	7	22
Wiener Neustadt	BMLVS / S II / GrpAusBW / AusbA	Militärische Führung	Dipl	BB	234	10	224
Wiener Neustadt	BMLVS / S II / GrpAusBW / AusbA	Militärische Führung	Ba	VZ	90	2	88

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
QC3 Wr.Neustadt, modulares Ausbildungssystem mit Aktivierungs- und Orientierungsmodul sowie Qualifizierungsmodulen: EDV, Englisch, Ungarisch, Lager, Metall, Elektro, schulisches Basiswissen, Lebensmittelhygiene, Personal	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Orientierung, Qualifizierung	1.599	843	756
Modulares Deutschlerncenter Wiener Neustadt	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	349	250	99
Ausbildungszentrum Wiener Neustadt CAD, Metall, EDV, ECDL, Sprachen	BFI NÖ - JOSEF HESOUN AUSBILDUNGS-ZENTRUM	Qualifizierung	304	144	160
JASG Ersatzlehre für Jugendliche gem. Auffangnetz	WIFI/BFI BIETERGEMEINSCHAFT	Qualifizierung	235	147	88
Sozialökonomischer Betrieb befristete Dienstverhältnisse in den Bereichen Ortsbildpflege und Revitalisierung von Objekten, optische Aufbereitung von Gebrauchtwagen, Haushilfe, Räumungen und Entrümpelung, Schlosserei	PHÖNIX OSTARRICHI	Beschäftigung	91	44	47

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--